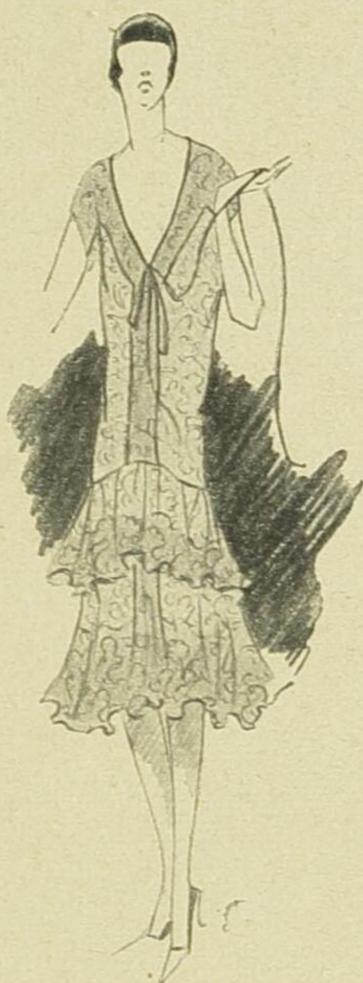


umgelegte, halb aufstellbare Kragen. Die Ärmel sind ganz kurz oder lang und dann in der unteren Partie erweitert.

Leider gestaltete sich die Modeschau im Kaiserhof für mich zu einem sehr summarischen Überblick, infolge der von Herrn Professor Haas-Heyn getroffenen Dispositionen: der größte Teil des Hauptsaaes wurde durch ein Podium eingenommen, nur sehr wenig Raum für die Zuschauer übriglassend. Der überwiegend größere Teil der Zuschauer saß daher — außerhalb des eigentlichen Sehfeldes.

Ich gewann den Eindruck, daß Herr Doeuillet eine echt Pariser Kollektion zeigte, mehr für verwöhnte Privatklientel als für deutsche Einkäufer geeignet, den Eindruck feinsten, raffiniertester Detailmalerei, erlesensten Farbenzaubers, der aus der reichen, sanften Farbenskala des Rokoko schöpft. Unübertrefflich schön waren zwei Toiletten mit assortierten Mänteln in bois de rose (der eine Mantel auch in der durch Stickerei hervorgerufenen Musterung direkt an den



*Das Blaue Raster, Spitzenkleid aus écreufarbenen und schwarzen Chantillyspitzen. Modell Doeuillet.*

Stil der Zeit angelehnt). Wundervoll steht neben bois de rose das stumpfe Mittelblau und -grün. Ganz neu ist für uns die Verwendung getupfter Stoffe und die von Mousseline cirée sowie die Mantelformen, die sich leise an die „Douillette“ anlehnen.

Was ich sah, war, wie ich Herrn Doeuillet aus aufrichtiger Überzeugung versichern durfte, „de toute beauté“. Nur leider, leider — die Hydrakonfektion! Sie entdeckte nicht genügend „Neues“... Ich fürchte, die Pariser Couturiers, und gerade die vornehmsten unter ihnen, werden ihre Prinzipien verleugnen müssen, wenn sie nicht unterliegen wollen. Klage mir doch schon 1914 der Senior der haute couture, Worth, der ständige Schlachtruf der ausländischen Einkäufer: „Bringen Sie uns Neues, Neuere!“ verleite Pariser Modehäuser mit weniger solid fundierten Traditionen zu Extravaganzen und Geschmackssünden, die ihnen — und allzuoft! — die Einkäufer zuführen.

Margarete v. Suttner.